

Pflichtpraktika in Frankreich

Absolvierte Praktika von früheren Jahrgängen mit (eventuellem) Kommentar

2024

Chantal BRUCH (s07cbruc@uni-bonn.de)

Office franco-allemand pour la Jeunesse (OFAJ)

51, rue de l'Amiral Mouchez, 75013 Paris

Einheit „Regionen, Europa, Nachbarschaft“

Ich habe drei Monate lang mein Praktikum beim DFJW in der Einheit REN absolviert. Im Bereich Städte- und Regionalpartnerschaften war ich an der Erstellung einer Großstatistik und interregionaler Statistiken beteiligt und habe schriftliche Auswertungen und Beiträge für die Webseite verfasst. Im Bereich trilateraler Programme habe ich bei der Organisation einer Fortbildung zur Friedenspädagogik mitgeholfen, ich habe Übersetzungen angefertigt und stand in Kontakt mit Teilnehmenden und Partnerorganisationen. Zusätzlich hatte ich sogar ein eigenes kleines Projekt, in dem ich ein Musterbeispiel eines Jugendaustauschs sowie passende Anmeldeunterlagen für die Partnerorganisation erstellt habe. Das Praktikum war sehr interessant, ich wurde sehr gut betreut und die Atmosphäre in der Einheit war stets offen und angenehm. Ich kann das Praktikum beim DFJW bzw. in der Einheit REN sehr empfehlen, da man gut betreut wird und sich selbst und seine Ideen gut einbringen kann.

Raphaela SCHMID (s96rschm@uni-bonn.de / +33667044464)

Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der UNESCO (StäV)

24, rue Marbeau, 75116 Paris

UNESCO klingt erst einmal nach etwas Unerreichbarem, doch ich kann euch beruhigen: ich habe keine Bestnoten an der Uni und habe trotzdem einen Praktikumsplatz bekommen – also probiert es einfach aus!

Vorbereitung

Die Ständige Vertretung bei der UNESCO gehört zu den Auslandsvertretungen des Auswärtigen Amts, weshalb ich mich online auf der Seite des Auswärtigen Amts unter „Praktika bei deutschen Auslandsvertretungen“ beworben habe. Man kann sich gleichzeitig bei verschiedenen Botschaften, Generalkonsulaten und eben auch bei der StäV UNESCO bewerben und dann hoffen, dass es irgendwo klappt.

Die Bewerbung muss mind. 6 Monate vor Praktikumsbeginn erfolgen. Die Rückmeldung kann einige Monate in Anspruch nehmen, so habe ich mich Anfang März beworben und Anfang Juli die Rückmeldung/Zusage bekommen.

Tätigkeiten

Die Hälfte der Zeit war ich in der Ständigen Vertretung eingesetzt, die andere Hälfte im Hauptgebäude der UNESCO. Ich teilte mir ein Büro mit einem weiteren Praktikanten und das Team in der StäV, das nur aus deutschen Mitarbeiter:innen bestand, war bemerkenswert nett und entspannt und ich war positiv überrascht, dass ich wenig bis gar keine Hierarchie wahrnahm.

Mein Praktikumszeitraum fiel in eine sehr ereignisreiche und arbeitsintensive Periode – zu meinem Glück, da ich somit viel zu tun hatte und das Hauptgeschehen hautnah miterlebt habe. Unter anderem standen Vorbereitungen für den Exekutivrat an, bei welchem Deutschland auch Mitglied war: hierfür machte ich mich mit den Fällen für den dreitägigen Menschenrechtsausschuss vertraut, indem ich jeden Fall gründlich durchlas und Fragen an das beschuldigte Land formulierte. Während des Exekutivrats machte ich Notizen und erstellte am Ende ein Protokoll.

Außerhalb des Exekutivrats besuchte ich diverse Veranstaltungen und Diskussionen der UNESCO zu relevanten Themen wie Biodiversität, Bildung, Katastrophenvorsorge etc. und verfasste ebenfalls Protokolle für die StäV. Am ein oder anderen Champagnerempfang mit klassischen Häppchen nahm ich ebenfalls teil, was super war, um neue Leute aus anderen Vertretungen kennenzulernen.

Fazit

Durch das Praktikum hatte ich die Chance, in eine neue, mir davor vollkommen fremde Welt einzutauchen und Einblicke zu bekommen, die ich sonst niemals bekommen hätte – allein dafür hat es sich gelohnt! Ich fand es sehr spannend, die „Diplomatische Welt“ kennenzulernen und ein Gespür dafür zu bekommen, wie Diplomaten:innen miteinander kommunizieren und versuchen, ihre Interessen durchzusetzen. Sechs Wochen waren hierfür jedoch sehr kurz – nach meinem Praktikum habe ich immer noch ein paar Fragezeichen und das Gefühl, diese Welt noch nicht ganz verstanden zu haben, aber ich weiß auch nicht, ob man das überhaupt jemals wird. Ich kann euch somit eine Dauer von mind. zwei Monaten, besser drei, empfehlen.

Man sollte auf jeden Fall Durchhaltevermögen und Konzentration mitbringen – wird bei den Sitzungen kein Konsens erzielt, können diese auch mal bis Mitternacht dauern.

Insgesamt hat mir das internationale und offene Umfeld sehr gut gefallen, ich bin sehr einfach mit Leuten ins Gespräch gekommen und habe reichhaltige Erfahrungen gemacht, die ich sehr zu schätzen weiß. Hervorzuheben ist auch, dass mir enorm viel Verantwortung entgegengebracht wurde und ich spannende und relevante Aufgaben übernehmen durfte und kein einziges Mal Kaffee kochen musste 😊

Falls ihr Interesse an einem Praktikum in der StäV der UNESCO habt, meldet euch gerne jederzeit per Mail oder WhatsApp bei mir.

Mathilde MUNO (s27mmuno@uni-bonn.de)

Maison Rhénanie-Palatinat in Dijon

Das Praktikum im MRP habe ich im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Dijon nach meinem Abitur gemacht, ich bin mir aber sicher, dass sie auch studentische Praktikanten nehmen würden (vornehmlich aus Rheinland-Pfalz, aber nicht ausschließlich). Viele aus der dortigen Équipe haben ähnliche Studiengänge studiert, weshalb ich das Praktikum als sinnvollen Einblick in zukünftige Berufsfelder empfunden habe. Während der vier Wochen habe ich hauptsächlich im Bereich der Freiwilligendienste gearbeitet und die Équipe bei administrativen Aufgaben unterstützt. Darüber hinaus habe ich die Kommunikationsbeauftragte im Bereich Social Media und Flyer-Erstellung unterstützt, bei der Digitalisierung des Bibliotheksbestandes mitgearbeitet und eine Einführung in die technische Seite der Erstellung von Webseiten erhalten, was für mich Neuland war. Auch an der Vorbereitung verschiedener Veranstaltungen wie Lesungen oder dem Tag der offenen Tür war ich beteiligt. Als Germanistik-Studentin dürfte man bestimmt auch im Bereich der Deutschkurse helfen oder hospitieren. Die Équipe war sehr freundlich, relativ weiblich, und gesprochen wurden Deutsch und Französisch. Sehr hilfreich war außerdem, dass sie bei der Wohnungssuche unterstützt hat. Ich kann das Praktikum und auch die Stadt Dijon nur empfehlen! Besonders im Spätsommer, als die Studierenden aus den Semesterferien zurückkamen, war viel Leben in der überschaubaren Stadt. Durch die enge Uni-Partnerschaft zwischen Mainz und Dijon gibt es viele Interessierte an deutsch-französischen Themen.

Volt France in Paris (bzw. Home Office)

Da ich mich für Politik interessiere, es aber als Literaturstudentin manchmal schwierig ist, an entsprechende Praktika zu gelangen, habe ich mich bei der europäischen Partei Volt beworben, die mich sowieso inhaltlich reizte. Da sie besonders in Frankreich noch eine sehr kleine Partei ist, freuen sie sich über Praktikanten und die Chance, genommen zu werden ist ziemlich hoch! Das Team war sehr freundlich/freundschaftlich. Gesprochen wurde ausschließlich Französisch, es gibt aber auch viele bilinguale Mitglieder und Englisch beherrschen sowie alle. Helfen durfte ich im Secrétariat Général. Allerdings kann ich das Praktikum leider nicht oder nur bedingt empfehlen. Die Mitglieder bei Volt arbeiten zu einem großen Teil ehrenamtlich – das heißt abends. Man hat also einen ungewöhnlichen Tagesablauf und keine eindeutige Arbeitszeit, da sie mich nicht verpflichten wollten, meine Abende zu „opfern“, aber morgens teilweise nicht gearbeitet wurde. Außerdem finden die Arbeit und die Meetings fast alle (im Sinne der Effizienz, der Digitalisierung und der Harmonisierung von Partearbeit und Familie) online statt. Als Praktikantin fand ich das schade, da so wenig Austausch stattfand. Ich würde immer empfehlen, ein Praktikum zu machen, in dem man vor Ort mit den Menschen redet und über die Aufgaben hinaus zwischenmenschliche Erfahrungen sammelt! Außerdem haben sie für gewöhnlich politikstudierende Franzosen als Praktikanten und schienen nicht ganz zu wissen, was sie mir zutrauen können und was nicht, woraus leider sehr wenig wurde. Man muss also Initiative zeigen, wenn man nicht nur hospitieren, sondern sich aktiv einbringen möchte. Spannend war das Praktikum trotzdem, weil Wahlkampf und die Europawahl stattfand und anschließend die Assemblée Nationale aufgelöst wurde und Neuwahlen organisiert werden mussten, was sich organisatorisch als riesiger Aufwand herausstellte und ganz anders war als Wahlen in Deutschland.

2023

Lilli KLEMENTZ (s5liklem@uni-bonn.de)

Mémorial de la Shoah

17, rue Geoffroy l'Asnier, 75004 Paris

Ich würde das Praktikum weiterempfehlen, ich habe mich dort sehr wohlgefühlt. Ich habe im Bereich der Bibliothek / des Archivs gearbeitet und konnte diverse Aufgaben angehen, beispielsweise das Überprüfen von Neubestellungen für die Bibliothek und das Erstellen von kurzen Zusammenfassungen deutschsprachiger Bücher für den Bestand. In meinem Fall fand ich es toll, mit drei anderen französischsprachigen Praktikant*innen gleichzeitig da zu sein. Allgemein hat das Praktikum mir einen guten und gewinnbringenden Eindruck der Kultureinrichtung geben können und meinem Französischniveau helfen können.

Jara ULOTH (s5jaulot@uni-bonn.de)

Maison de l'Europe Strasbourg-Alsace

9, Place Kléber, 67000 Strasbourg

Aufgaben: Organisatorisches im Büro (Mails, Anrufe, Post, persönliche Gespräche), Recherchearbeit zu aktuellen politischen EU-Themen, Erstellen von Plakaten/Flyern, Verfassen von Moderations- und Informationstexten, Social Media (Posts, Artikel etc.)

Atmosphäre/Eindruck: sehr freundliches Klima, hohe Eigenverantwortung (großes Vertrauen in Übernahme von Aufgaben), zum Teil Arbeit unter Zeitdruck

2022

Hannah RICHTER (sSharich@uni-bonn.de)

Bureau International de Liaison et de Documentation (BILD)

50 rue de Laborde, 75008 Paris

Mein Praktikum in der Organisation, die deutsch-französische Jugendaustausche organisiert, war in zwei Hälften geteilt: Zuerst half ich bei den Vorbereitungen für die Sommerbegegnungen mit und lernte den Büroalltag kennen, dann durfte ich selbst als „animatrice“ eine Freizeit begleiten. Ich empfehle das Praktikum also jeder Person weiter, die gerne die Welt der deutsch-französischen Jugendarbeit besser kennenlernen möchte!

Tipp: Es werden nie Praktikumsausschreibungen angeboten, bei Interesse einfach eine Initiativbewerbung schreiben.

Lena SCHMIDT (lenaschmidt6@icloud.com)

Goethe Institut in Toulouse (<https://www.goethe.de/ins/fr/de/sta/tou/ueb/kar/pr.html>)

4bis, rue Clémence Isaure, 31000 Toulouse

Ich war 8 Wochen Vollzeit in der Kulturabteilung angestellt und hab die Aufgaben als sehr abwechslungsreich empfunden (Erstellen von Werbematerialien; Erstellen von Vorlagen für Beiträge auf der Website mitsamt Übersetzung; Recherche zum deutschen Kinoprogramm, das in Kooperation mit einem Kino in der Toulouser Umgebung ausgeführt wurde; Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen; Übernahme von Empfangsaufgaben; Teilnahme an Tandem-Abenden). Während meines Praktikums hatte ich Spaß an der Arbeit, aber die Gesamtsituation war eher komplex, weil die Schließung des Sprachkursbüros des GI Toulouse in die Wege geleitet wurde. Meiner Information nach ist das Team jetzt um einiges geschrumpft und ich kann mir vorstellen, dass ein Praktikum im GI Toulouse nicht mehr empfehlenswert ist.

ARTO (<https://festivalramonville-arto.fr/>)

Centre Culturel Place Jean Jaurès, 31520 Ramonville Saint-Agne

Hier habe ich in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sorties de rue de Ramonville (oder auch Festival de rue de Ramonville) teilgenommen. Ich habe in der Produktion mitgeholfen und zusammen mit einer Freiwilligendienstlerin gearbeitet. Meine Aufgaben bestanden in der Erstellung von Gäste-Kits, dem Erstellen von Laufplänen, der Betreuung von Künstlercompagnien und deren Logen, uvm.). Das Praktikum habe ich als sehr bereichernd empfunden, da ich in einem wirklich offenem französischen bzw. internationalen Team gearbeitet habe und als vollwertige Kollegin betrachtet wurde. Falls eine Person des L2 Interesse an der Praktikumsstelle hat, kann ich gerne vermitteln. Mir wurde gesagt, dass gerne weitere DFS-Studis als Praktikant:innen vorbeischauchen können.

Myriam SCHULTZE (miryam.schultze@gmail.com)

Centre Franco-Allemand de Provence (CFAP) <https://www.cfaprovence.com/>

19, rue du Cancel, 13100 Aix-en-Provence

Das Praktikum im CFAP gewinnt durch abwechslungsreiche Kulturarbeit (Länderabende, Kinoabende, Workshops, Ausstellungen, Festivals, ...) in familiärer Atmosphäre. Es bietet viel Raum zur Selbstinitiative, sei es in der Repräsentation des Centres in den Sozialen Netzwerken als auch in den Projektentwicklungen. Die überschaubare Mitarbeiteranzahl hat zum Vorteil, dass eine starke und enge Zusammenarbeit gefördert wird. Nicht zuletzt besticht auch die Stadt, in der das Centre ansässig ist: Aix-en-Provence.

Fiona TIEKÖTTER (fiona.tiek@gmail.com)

ARTE

4, Quai du Chanoine Winterer, 67000 Strasbourg

Ich bin aktuell in der Presseabteilung von ARTE in Straßburg tätig. Soweit ich weiß, sind auch Praktika in den Standorten ARTE France in Paris und ARTE Deutschland in Baden-Baden möglich, jedoch werden häufiger Praktika in Straßburg ausgeschrieben. Die Praktika gehen meist 3 oder 5 Monate. Innerhalb der Pressestelle wird man einer Redaktion zugeordnet, jedoch kann man auch in den anderen Redaktionen, also bei der Textredaktion, der Bildredaktion und bei den Pressereferentinnen aushelfen. Generell darf man auch in anderen Abteilungen, zB beim ARTE Journal etc. hospitieren. Der Umgang ist freundlich und hilfsbereit.